

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 14 (1907)
Heft: 45

Artikel: Kind und Kunst
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-539232>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der erst heuer hinausgegebene Aufruf hat 300 Mitglieder gesammelt; die glänzend verlaufene erste Generalversammlung wird ihre weitere Werbekraft nicht verfehlen!
 B. f. Chr. G.

Kind und Kunst.

Ein sehr bekannter Pädagoge der Ostschweiz schreibt unter obigem Titel folgende treffliche Worte: Kind und Kunst, ein Schlagwort, und doch wieder kein Schlagwort, sondern Lebensworte im vollsten Sinne. Der Münchener Katechetentag erbringt uns den Beweis. Prof. Förster hat seinerzeit mit Kraft und Ernst künstlerische Anschauungsbilder für die Jugend gefordert. Mit dieser Forderung will er das unschuldige Auge der Jugend vom Schmutze des modernen Entfittlichten abwenden und für das Wahre, Schöne und Gute echter, sittlicher Kunst erziehen. Dammbauten gegen trübe Hochfluten, Wehrbauten zum Schutze gefährdeter Menschheit! Der Münchener Katechetenverein hat diese erzieherische Zeitaufgabe praktisch erfaßt. Er hat im Oberlichtsaale des Hotel Union — nebenbei gesagt, ein von Professor Verndl im Jugendstil glücklich durchgeführter Hotelbau — eine erstklassige Ausstellung katechetischer Anschauungsmittel installiert. Wir finden Reproduktionen und Neuschaffungen vom kleinen Devotionsbildchen, an welchem das fromme Gemüt des naiven Erstkläblers sich andächtig erbaut, bis zum großen Kunstbild, das dem gelehrten Gymnasialstudenten helle Freude bringt. Elementar-, Fortbildungs- wie Mittelschulen kommen da zur vollen Geltung mit ihren Forderungen. Deutsche, englische, französische und schwedische Verlage sind mit ihren Bestleistungen vertreten. Neben alten Sammlungen wie Herders und Schnorrs Bilderbibel grüßen uns die prächtig neuen: Hofmann, Morgan, Seemann, Piloty, Furrer, Perlberg, Behmann, Eberhardt, Wörndle. Vortrefflich führt sich die Gesellschaft der christlichen Kunst mit Sitz in München ein mit ihren Künstlermappen und Prachtlieferungen. Die alte und immer wieder neue Liebe sichern sich die Werke alter Meister, wie Raphael, Dürer, Führich zc. Sehr gut präsentiere.n sich auch die Photochrom-Gemälde-Reproduktionen und Palästina-bilder der Photoglob-Comp. Zürich. Volle Empfehlung verdienen auch die künstlerischen Ansichtskarten. Selbst Stereoskop und Scioptikon kommen vollauf zur Geltung. Weniger mutet uns die Reproduktions-Manier nach Alexander Dazio an, fast zu kräftig für das nervöse Zeitgeschlecht. Es braucht wahrhaftig ein gutes Gewissen, seinen Goliath zu betrachten, Karrikatur!

Diese Zeilen machen indessen nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sonst müßten wir eine nette Zahl verschiedener Künstlersteinzeichnungen und Aquarellen für Katechismus, Bibel, Kirchengeschichte, Geographie und Baugeschichte zc. anführen. Wir wollen damit die katholischen Erzieher auf die herrliche Fülle der christlichen Anschauungsmittel hinweisen. Die Inferiorität ist hierin ebenso ein fauler Schlagel, wie auf manch anderem Gebiete. Wertes wir das unerschöpfliche Kapital unserer Kirche, lernen wir sie schätzen und nützen vorerst in unseren eigenen Reihen; wir sind es unserer Jugend schuldig im Namen der sittlichen Erziehung und im Namen der christlichen Kunst. Die christliche Kunst der christlichen Jugend.
 R.

283. Solothurn. Bei den Bestätigungs-Wahlen der städtischen Lehrerschaft erfuhr Fr. Hänggi, Tochter des totkranken Staatsmannes Landammann G., am wenigsten Streichungen, deren nur 14. —

284. In der „Augsb. Postztg.“ fordert ein Einsender Gleichstellung der protest. und kath. Geistlichen in den Gehaltsverhältnissen. —